

NOTIZ ZU DE HARLEZ' VOCABULAIRE BOUDDHIQUE
SANSCRIT-CHINOIS, NR. 32.

Von E. VON ZACH.

In Harlez' noch immer brauchbaren *Vocabulaire Bouddhique Sanscrit-Chinois*, T'oungpao, 1896/1897, sind die unter Nr. 32 „die vier wahren Bestrebungen“ gebrachten chinesischen wie Sanskrit-Sätze mit einer Reihe von Fehlern behaftet und auch die Übersetzungen leider nicht einwandfrei, wenn sie auch im wesentlichen den Sinn treffen. Manche Abweichungen sind bloß orthographisch, andere gehen tiefer, und es fehlt nicht an groben grammatischen und sonstigen Fehlern. Fraglich ist mir bei der Feststellung des Textes nur das *ścintāya* resp. *cītāya* im 4. Satz, doch denke ich, es wird wohl *cintayā* heißen müssen, durch Nachdenken (Instrumental von *cintā*, das Nachdenken).

1. 未生惡不生, 當起念遮止, *anutpannānām pāpakānām akuśalānām dharmānām anutpādāya cchandam janayati*, Den Wunsch hegen (wörtlich: er erzeugt in sich den Wunsch), daß die noch nicht geborenen schlechten unheilsamen Lehren nicht geboren werden mögen.

2. 已生惡令斷, 當起念決斷, *utpannānām pāpakānām akuśalānām dharmānām prahānāya cchandam janayati*, Den Wunsch hegen, daß die schon geborenen, schlechten, unheilsamen Lehren aufgegeben werden mögen.

3. 未生善令生, 當起念勇猛, *anutpannānām kuśalānām dharmānām utpādāya cchandam janayati*, den Wunsch hegen, daß die noch nicht geborenen heilsamen Lehren geboren werden mögen.

4. 已生善增長, 當起念不壞, 令其圓滿, *utpannānām kuśalānām dharmānām cintayā bhūyobhāvāya, asampramoṣāya, paripūrāṇāya cchandam janayati*, den Wunsch hegen, daß die schon geborenen heilsamen Lehren durch Nachdenken immer mehr werden (oder: für immer erhalten bleiben), nicht geraubt werden, (sondern) noch vollkommener werden mögen.

Über einen vom 西番集要 abweichenden chinesischen Text vgl. das *Bukkyō jiten* p. 309. Da ich Rosenberg's *Introduction* (Tōkyō 1916) nicht besitze, kann ich nicht beurteilen, ob obiger Beitrag von irgendeinem Wert ist oder nicht. Ebensovienig stehen mir tibetische Quellen zur Verfügung, durch deren Studium das fragliche *ccintāya* (Hariez) erklärt werden könnte. Im Tibetischen heißen diese 4 Bestrebungen (*yati*):

yang-dag-par spod-ba bñi miñ (la).

real vow four name concerning.